



Rubrik vom 17./18. Dezember 2008

Gewerbeverband der Stadt Zürich

Neuer Bundesrat ist: Ueli der Maurer

Mit diesem Übernamen knüpfe ich – wie die SVP auch bisweilen – an die guten alten Zeiten des Jeremias Gotthelf an. Da gab es zwar noch keinen Ueli der Maurer, dafür aber den Ueli der Knecht. Und wer die Geschichte gelesen (oder wahrscheinlicher – den Film von Franz Schnyder aus dem Jahr 1954 gesehen hat) weiss, dass aus dem sürmeligen Ueli der Knecht schlussendlich ein ganz tüchtiger Ueli der Pächter wurde. Nachdem er auf sich auf der Glungge ausgiebig mit den anderen Toorebueben herumgeschlagen hatte, wurde er ein währschafter Bauer mit einem währschafter Hof. Aber ersch afe nach vilne Chriz u mängem Chlapf a Gring!

Vom Verspotteten zum Bundesrat

Ein ähnliches Schicksal musste Ueli Maurer schultern. Jahrelang wurde er nicht ernst genommen, am staatlich subventionierten Fernsehen wurde er von Lokal-Satirikern verspottet und als Ziehsohn von Christoph Blocher verlacht. Im Stillen hat Ueli der Maurer dabei das Fundament für die SVP gemauert, Hunderte von Sektionen und Ortsgruppen gegründet und die SVP gross gemacht. Dabei ging er stets auf Tuchfühlung mit dem gemeinen Volk und suchte keine persönlichen Lorbeeren – eine Eigenschaft, die man bei vielen seiner politischen Gegner vermisst. Aber Ueli Maurer hat auch gemauert – gegen Tagesschulen, gegen Frühenglisch, gegen die Moderne schlechthin.

Wird aus dem Maurer ein Brückenbauer?

Das Moderne ist nicht immer gut, das Althergebrachte nicht immer schlecht. Die Stärke der Schweiz war stets der Ausgleich, die Konkordanz. Unser politisches System ist einzigartig – und anspruchsvoll für alle Beteiligten. Ueli Maurer muss ein Brückenbauer werden, und seine Widersacher auch. Wir erwarten alle, dass nach guter Schweizer Tradition wieder sachlich politisiert wird. Wenn das gelingt und wenn Ueli Maurer das VBS so gut aufstellt wie die SVP, wird er als einer der besten Bundesräte in die Geschichte eingehen. Das wünsche ich ihm und unserem Land. Und Ihnen wünsche ich – nach diesen nicht immer friedfertigen politischen Showdowns in den letzten Wochen – eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute im Neuen Jahr!

Richard Späh, Präsident
Gewerbeverband der Stadt Zürich
www.gewerbezuersch.ch